

mit dem kaiserlichen Adler in der oberen Ecke gezierte Flagge, welche Kaiserin Maria Theresia 1749 angeordnet hatte.

Werfen wir nun einen Blick auf den Bestand der Marine. Sie theilt sich in Dampfer und Segler, in Schiffe weiter Fahrt und Küstenfahrer. Vor Allem verlangt der österreichisch-ungarische Lloyd unsere Aufmerksamkeit. Diese Gesellschaft verfügte (Ende des Jahres 1890) über einen Schiffspark von 75 Dampfern mit 79.800 Tonnen Tragfähigkeit und 21.170 Pferdekraften. Darunter befindet sich eine erhebliche Anzahl großer, allen Anforderungen des neuesten Fortschritts entsprechender Schiffe. Für die Unterbringung von Passagieren ist bestens gesorgt. Auf diesen Schiffen steht im Ganzen eine Besatzung von rund 3.000 Köpfen in Verwendung. Rechnet man zu dieser Schiffsbemannung noch die Arbeiter im Arsenal der Gesellschaft zu Triest, das Personale der



Seelazareth von Valle E. Bartolomeo bei Triest.

Centralverwaltung, der Agenten in den zahlreichen Häfen des In- und Auslandes, endlich die Handlanger, welche zu Ladungs- und Lösungsarbeiten und in den Magazinen beschäftigt sind, so gelangt man zur stattlichen Ziffer von 8.000 Köpfen. Diese Bedeutung erhöht sich noch durch die Beschäftigung, welche der Lloyd dauernd zahlreichen großen und kleinen industriellen Unternehmungen gewährt. Die Schiffe des Lloyd befahren jetzt auf Grund der mit der Staatsverwaltung abgeschlossenen Verträge regelmäßige Linien längs der österreichischen Küste, dann nach der Levante, sowie in der Levante im Anschluß an die von Triest ausgehenden Linien, ferner nach Indo-China über Bombay und Ceylon nach Hongkong mit einer Seitenlinie von Ceylon nach Calcutta und schließlich von Triest nach Brasilien. Letztere Linie wurde erst im Jahre 1888 eingerichtet und hat die Aufgabe, den Verkehr der Monarchie mit jenem Lande, welcher bisher nur über die Nordseehäfen möglich war, durch directe Verbindung zu entwickeln.

Neben dem österreichisch-ungarischen Lloyd besteht keine größere Dampfschiffahrtsgesellschaft, dagegen hat sich die locale, dem Verkehrsbedürfniß längs der Küste dienende